



Der Stadtbaudirektor Gothas, Genosse Egon Rey (r.), berät sich oft mit Arbeitern auf den Baustellen, so wie hier mit Kranfahrer Klaus Völker und Heinz Kotarski aus dem Kreisbaubetrieb sowie mit dem Tiefbauingenieur Jürgen Meyfarth (v. l. n. r.).

Foto: DV/Manfred Steinig

organisation keinesfalls, daß etwa Vorschläge der Bürger unbeantwortet bleiben oder ihr Vertrauen zur Staatsmacht durch bürokratisches Verhalten oder leere Worte untergraben wird. Darum wird gerade an die Arbeit mit den Eingaben ein kritischer Maßstab angelegt.

Wenn ein Anliegen eines Bürgers nicht umfassend beachtet, geprüft, beantwortet wurde, dann setzen wir uns darüber mit dem jeweiligen Genossen in der Mitgliederversammlung auseinander, um am konkreten Beispiel auf alle Kommunisten und schließlich auf alle Mitarbeiter erzieherisch einzuwirken.

Einmal im Quartal behandelt die Mitgliederversammlung die Eingabenanalyse. Vor allem von dem Gesichtspunkt aus: Welche Probleme tauchen auf, die alle Einwohner berühren, aus denen Schlußfolgerungen für wirksame politische Öffentlichkeitsarbeit abgeleitet werden müssen - für das gemeinsame Auftreten der Genossen des Staatsapparates mit den Abgeordneten und den gesellschaftlichen Kräften der Wohngebiete in Einwohnerversammlungen, auf Foren, bei Familiengesprächen.

Eines hat unsere Parteiorganisation durch konsequente Erziehung und straffe Kontrolle auf jeden Fall erreicht: Anliegen der Bürger werden im persönlichen Gespräch geklärt. Auch darüber, was objektiv noch nicht möglich ist, wird mit den Einwohnern offen gesprochen.

Wenn unsere Parteiorganisation in der Berichtswahlversammlung Bilanz zieht, so kann sie einschätzen, daß die Anregungen der Genossen in den persönlichen Gesprächen dazu beigetragen haben, daß unsere Grundorganisation ihrer führenden Rolle im Staatsapparat immer besser gerecht wird.

Doch das bisher Erreichte kann nur der Ausgangspunkt für die weitere Erhöhung der Kampfkraft unseres Parteikollektivs sein. Dazu gehört, noch mehr Genossen in die ehrenamtliche Parteiarbeit einzubeziehen, so auch in die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen. Noch konsequenter wird unsere Grundorganisation ihr Kontrollrecht wahrnehmen.

Eugen Arnoldt
Parteisekretär beim Rat der Stadt Gotha

Leserbriefe

über aktuelle politische Ereignisse und ökonomische Aufgaben informiert werden. Das schafft eine Atmosphäre, in der die Arbeit Freude macht und sich neue Initiativen entwickeln. Die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung der Planaufgaben mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs, die Anwendung von Wissenschaft und Technik mit dem Ziel, Spitzenleistungen zu erreichen, und das Bemühen, den Werktätigen sichtbar und erlebbar zu machen, welches Gewicht die Leistungen der Belegschaft in der internationalen Klassenauseinandersetzung haben, gehören auch

zum Gegenstand der Agitationsarbeit. Ständig wird auch die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und allen Erscheinungsformen seiner Ideologie geführt. Das Ergebnis unserer systematischen Agitationsarbeit kommt darin zum Ausdruck, daß sich das Vertrauensverhältnis zwischen Genossen und parteilosen Werktätigen ständig vertieft, daß sich unsere Kollegen vertrauensvoll mit ihren Fragen an die Partei wenden. Dieses Vertrauensverhältnis bedeutet zugleich Ansporn an jeden Agitator und Genossen, sein politisches Wissen ständig zu erweitern, um die

Theorie noch besser in der Praxis anwenden zu können.

Die Erfahrungen der Grundorganisation im Hartmetallwerk zeigen, daß es unter anderem darauf ankommt, die Fragen der politischen Massenarbeit als ein ständiges Thema der Mitgliederversammlung zu betrachten, Partiaufträge für die politisch-ideologische Arbeit der Genossen zu erteilen und in den Parteilgruppen das Hauptfeld der politisch-ideologischen Arbeit zu sehen.

Walter Dübel
Agitator
im VEB Hartmetallwerk Immelborn